Thorner Wochenblatt.



Donnerstag, ~~~ Nro. 35 ~~~ den 28. August 1823.

Redakteur und Verleger Buchdrucker Grünauer.

Das Amphitheater zu Verona.

(Fortsetzung)

Es war nun noch der sechste von sämtlichen Herren Stieren übrig, dessen Rang, als der letzte unter ihnen, die größten Fechterkünste erwarten ließ. Er ward mit Mühe in den Circus hinein gezogen, und man merkte an den akademischen Stellungen der weisgekleideten Herolde, daß sie an seinem scheinbaren Phlegma nicht wenig zu ziehen hatten. Als er in den Schranken angelangt war, sprangen diese bei Seite, und er schien Lust zu haben, sie zu verfolgen. Aber in dem nämlichen Augenblicke fiengen die Schwärmer an zu toben und ihm die brennenden Funken auf die Nase zu regnen. Er schüttelte mit dem Kopfe, und scharrte vor Grimm mit dem rechten Fuße, gleich einem muthigen Rosse. Kurzbeiniger, aber stärker als alle, erregte er die allgemeine Erwartung der Zuschauer, die ein rings im Amphitheater herumlaufendes Gemurmel verkündigte. Noch stand er unbeweglich da und scharrte, aber schon hob sein furchtbarer Schwanz sich drohend empor und focht in den Lüften umher, als ein wakerer Hatzhund in gerader Richtung auf ihn zu rannte. Ohne seinen Standpunkt zu verändern, erwartete ihn der Stier mit stolzer Verachtung, und kaum trafen sie von vorne mit einander zusammen, als plötzlich der Stier sich herum drehete, und

den Hund so gewaltig vor das Maul schlug, daß er mit großem Geheule davon lief. Der Stier verfolgte ihn nicht, sah aber empor wie ein Sieger auf die versammelte Menge, indeß ein anderer tüchtiger Hund, der für ihn besonders bestimmt zu seyn schien, den Angriff erneuerte. Der Hund war gewandt, und faßte ihn schon einmal beim Ohre; aber sogleich schüttelte er ihn wieder ab, fiel auf die Vorderfüße nieder, und rutschte mit seinem schweren Körper über den Hund hinweg, daß er wegen erlittener Zerquetschung jämmerlich schrie, und nur mit Mühe auf die Seite gebracht werden konnte. An seine Stelle rannte nun ein dritter herbei, allein er wagte nur den Stier zu umkreisen und abzumatten. Da erhob sich ein freier Britte im Amphitheater, die Ehre der Hunde zu retten, drängte sich die Stufen hinab, und erbot sich, seinen edlen Hund, einen Bullenbeißer, zur Besiegung des gewaltigen Stiers, zu leihen. Das Anerbieten wurde mit Dank aufgenommen, denn die Herolde schienen verlegen, was mit Ehren zu thun sei, da ihre stärksten Hunde verspielt hatten. Der Bullenbeißer erschien in schnellem Galopp den Kampf zu beginnen, aber kaum hatte er seinen fürchterlichen Gegner in der Nähe erblickt, als er mit gesenktem Schwanze noch schneller wieder davon eilte, als er herbei gerannt war. Ein allgemeines Gelächter, mit Pfeifen vermischt, erschallte durch das ganze Amphitheater, und es war ungewiß, ob das Auspfeifen dem brittischen Herrn oder Hunde galt. Ersterer wenigstens verließ sogleich das Amphitheater, und ich erfuhr nachher, er habe schleunigst Postpferde gefordert, und sei ohne den Hund abgereiset, der ihn durch seine Feigheit mit solcher Schmach überladen hatte.

Nach dieser komischen Episode verdroß es den Stier, bei dem fortdauernden Gelächter noch länger auf dem Wahlplatze zu verweilen. Auch ihm fiel es ein, sich nach der nämlichen Gegend umzusehen, wo er hinein gekommen war, und rannte — aber Niemand versprach ihm, seiner kürzern Beine wegen, das Glück seines Vorgängers — und rannte mit seinen geerndeten Lorbeern die starke hölzerne Wand von einander und nach seinem wohlbekannten Behältnisse zu. Ein allgemeiner Jubel stieg jetzt empor über die Klugheit und Stärke des Stiers: während welchem Zimmerleute herbei eilten, die Schlucht zu ergänzen und sie mit Balken zu verrammeln. Hierauf mußte der unbesiegte Stier wieder herein, und auf der Wand wurden Leute mit Knitteln gestellt, einem zweiten solchen Versuche zu wehren, indessen ein neuer Hund schon bereit war den Stier sogleich zu beschäftigen; aber auch dieser wurde kläglich nach Hause geschickt, und darauf versuchte der zornige Stier, sich den vorigen Ausgang noch einmal zu öffnen, welches ihm auch trotz aller Wehrung der dreschenden Knittel, mit großem Geprassel gelang.

Nun kratzten die Herholde sich hinter den Ohren wie sie die Scene beendigen sollten; denn es war ein Gesetz dieser modernen Turniere, daß der Stier schlechterdings besiegt werden mußte. Man hatte nicht wenig Mühe, ihn wieder herein zu schleppen; indessen gelang es; und ein leichtfüßiger schwächerer Hund hatte endlich das Glück, ihn derb bei dem Ohre zu fassen und sich daran zu verbeißen. Die Herolde, die in der Nähe geblieben waren, sprangen jauchzend herbei, und hielten den Stier um sich des endlichen Siegs zu versichern. Man denke sich nun das allgemeine Beifallgeklatsche, welches von unten bis oben hinaus durch alle Reihen erfolgte! Alles war mit dem prächtigen Schauspiel zufrieden, denn man hatte sich treflich vergnügt.

(Der Beschluß folgt.)

Polizeiliche Bekanntmachung.

Am 13ten dieses Monats sind folgende Sachen, als:

1) Ein Tuch
2) Ein kattunes Tuch.
3) Ein großes kattunes Tuch,
4) Ein kleines kattunes Tuch.
5) Drei leinene Küchen-Schürzen.
6) Zwei Hemden, ein großes und ein kleines
7) Ein paar alte leinene Hosen.
8) Ein paar alte Hosen.
9) Ein boyner Unterrock.
10) Ein boyner Unterrock.
11) Ein Kinder Ueberrock.
12) Eine alte Weste.
13) Ein alter drillichner Sack

am äußersten Ende des Treposczer Wäldchens am Anberge ohnweit dem Fußsteig, in der Erde vergraben vorgefunden, und hier abgeliefert worden.

Der unbekannte Eigenthümer jener Sachen wird daher hierdurch aufgefordert sich innerhalb 4 Wochen in dem Polizei-Bureau zu melden, sein Eigenthums-Recht an jenen Sachen gehörig nachzuweisen; wo er alsdann die Aushändigung derselben zu gewärtigen hat, widrigenfalls mit den Herrnlosen Sachen nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Thorn, den 20sten August 1823.

Der Magistrat.

Dem geehrten Publiko geben unterzeichnete Optici Nachricht von ihrer Ankunft, und, dasselbe um geneigten Zuspruch ersuchend, fügen sie die Anzeige hinzu, daß sie alle Arten von Augengläsern, aus Kronen- und Krystallglas geschliffen, sowohl für Kurzsichtige als für Scharfsehende, durch die einfache Bestimmung ihres mathematischen Augenmessers, ohne den mindesten Nachtheil für die Augen, verfertigen. Auch machen sie Conservationsbrillen, die selbst bei den feinsten Arbeiten dem Auge junger Personen zur Stärkung und Erhaltung dienen. Mit großen und kleinen Micröscopen, Fernröhren jeder Gattung, einfachen und doppelten Lorgnetten, Hohl und Landschaftsspiegeln, Lesegläsern, Prismatis ꝛc., empfehlen sich dieselben, so wie mit Wiederherstellung schadhafter Instrumente, bei billigen Preisen ganz ergebenst. Ihr Logie ist in den drei Kronen.

J. Mosenauer et Sachs.

Einem geehrten handelnden Publiko beehre ich mich hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich von einer der ersten Berliner Zucker-Raffinerien eine Niederlage aller Sorten Zucker erhalten habe, welche ich zu den billigsten Preisen ergebenst empfehle.

Otto Wilhelm Werckmeister.
in Bromberg.

Die heute früh um 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohn, zeiget seinen Freunden ganz ergebenst an.

Thorn, den 26sten August 1823.

Meister.